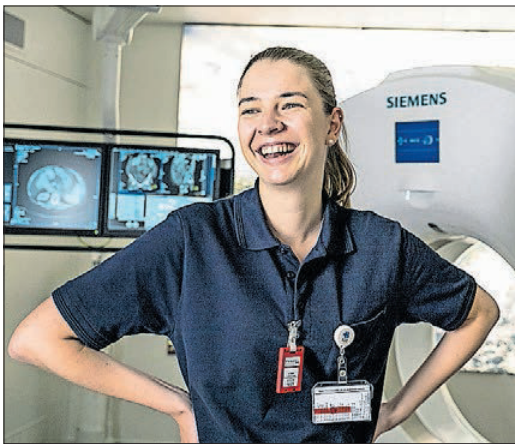


GESUNDHEITSBERUFE
INTERESSIERT AN
MENSCH UND TECHNIK

SOZIALE BERUFE
BEGLEITEN ZU MEHR
EIGENSTÄNDIGKEIT

WIEDEREINSTIEG
INVESTIEREN IN
DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

Gesundheits- und Sozialberufe



Fotos: Ivan Schnoz

Verlagsbeilage vom 16. November 2023

Aargauer Zeitung • Badener Tagblatt • Zofinger Tagblatt

Schön, anspruchsvoll, gefragt

Langzeitpflege Fachpersonen Gesundheit im Langzeitbereich pflegen und begleiten ältere Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt.

Das Tertianum Salmenpark ist der Arbeitsort von Lisa Bausch (17) und Daniel Kleiber (50). Das Wohn- und Pflegezentrum in Rheinfelden erbringt umfassende Leistungen und Services für ältere Menschen. «Die Gäste stehen bei uns im Mittelpunkt», sagt Daniel. «Hier sollen sie ihre Lebensgeschichte weiterführen können.» «Wir bezeichnen die Bewohnerinnen und Bewohner als unsere Gäste, denn sie sind unsere Königinnen und Könige», erklärt Lisa.

Lisa lernt Fachfrau Gesundheit (FaGe) im dritten Jahr und arbeitet auf einer Station mit 25 Gästen. «Nach der Schule ging ich direkt in die Pflege», erzählt sie. Nach dem FaGe-Abschluss will sie Pflege HF studieren. «In der Pflege stehen dir alle Wege offen. Du hast einen gefragten Beruf und kannst dich ständig weiterentwickeln.»

Sie lernt viel Theorie an der Berufsfachschule. In der Praxis könne sie dieses Fachwissen testen, erklärt sie: «Wenn du im Stations-team zusammenarbeitest, funktioniert vieles sehr gut.» Sei sie sich bei einer Aufgabe unsicher oder mache ihr eine Situation zu schaffen, könne sie auf die Unterstützung im Team zählen, auf ihre Berufsbildnerin oder auf Daniel.

Daniel ist als Bildungsverantwortlicher im Tertianum Salmenpark gemeinsam mit dem Berufsbildungsteam für 25 Lernende zuständig. «Die Ausbildungsbegleitung hat bei uns einen hohen Stellenwert», sagt er. Denn wer morgen ein kompetentes und motiviertes Personal in der Pflege wolle, müsse heute motivierte Leute finden und ausbilden: «Unser Ziel ist es, dass



Lisa Bausch und Daniel Kleiber vom Tertianum Salmenpark, Wohn- und Pflegezentrum in Rheinfelden.

alle Lernenden einen guten Abschluss machen und langfristig mit Freude im Beruf bleiben.»

Daniel hat einen reichhaltigen beruflichen Weg zurückgelegt. Er startete als Carrosseriespengler und kam über Umwege zum Rettungsdienst. Nach seiner pflegerischen Grundbildung arbeitete er in unterschiedlichen Gesundheitsbetrieben und erlebte dabei Höhen und Tiefen. Nach den Weiterbildungen zum Berufsbildner, Prüfungsexperten und Teamleiter im

Gesundheitswesen machte er den Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis. «Ich verband die Pflege mit der Bildung und fand so meinen Traumberuf als Ausbildungsverantwortlicher Pflege.»

«Ich bin immer auf Tuchfühlung mit den Lernenden», sagt Daniel. «Die meisten jungen Menschen, die bei uns eine Ausbildung starten, machen eine Entwicklung durch, und nach der Ausbildung übernehmen sie Verantwortung entsprechend ihrer Kompetenzen.»

Es sei ein «grosses Privileg und wunderschön», dieser Entwicklung beizuwohnen.

Ältere Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten zu dürfen, sei zwar sehr anspruchsvoll, sagt Lisa, «aber auch sehr schön». aw

**Fachfrau/-mann
Gesundheit EFZ**

